



BS-Beschluss öffentlich

öffentlich: Ja

Drucksachen-Nr.: 03/1357
Erfassungsdatum: 09.09.2003

Einbringer:
Dez. I , Bereich des OB

Beschluss-Nr.: B620-41/03
Beschlussdatum: 03.11.2003

Beratungsgegenstand:
Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Greifswald
Stadtmarketing-Arbeitskreis "Standortfaktor Gesundheit"

Beratungsfolge	Verhandelt/ beschlossen					
	am	TOP	Abst.-Verh.	ja	nein	enth.
Senat	16.09.2003	9.2				
Finanzausschuss	06.10.2003	7.1				
Gesundheitsausschuss	09.10.2003	7.1		7	2	2
Hauptausschuss	20.10.2003	5.5	auf TO der BS gesetzt			
Bürgerschaft	03.11.2003	7.7		mehrheitlich	2	2

Dr. Th. Meyer
Präsident

Beschlusskontrolle: Bürgerschaft | **Termin: 01.03.2004**

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Beschlussvorschlag

1. Die Bürgerschaft nimmt die Ergebnisse der Expertise „Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft“ des Wirtschaftsministeriums M-V zur Kenntnis.
2. Die Hansestadt Greifswald ist das Zentrum der Humanmedizin, der Gesundheitswirtschaft und des Tourismus/Gesundheitstourismus in der Region Vorpommern. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, diesen Anspruch beim Wirtschaftsminister anzumelden. Ziel aller weiteren Bemühungen ist es, die in der Hansestadt Greifswald vorhandenen Potenziale in die Landesentwicklung einzubringen und an Förderungen teilzuhaben.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Standortfaktor Gesundheit“ im Stadtmarketing-Projekt schrittweise Strukturen zu schaffen, um die Han-

sestadt Greifswald als ein Gesundheitszentrum des Nordens öffentlich zu positionieren und auf der Grundlage der vorhandenen Potenziale weiter zu entwickeln und somit zusätzlich zur Region Rostock den Markt der Gesundheitswirtschaft zu erschließen.

4. Der Oberbürgermeister informiert im März 2004 über die eingeleitete Maßnahmen und deren Auswirkungen.

Sachdarstellung / Begründung

I. Ausgangslage:

Das Wirtschaftsministerium M-V hat im April 2003 eine Expertise „Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft – Zur wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Entwicklung in den Bereichen der Gesundheitswirtschaft, des Tourismus/Gesundheitstourismus sowie der Ernährungswirtschaft des Landes M-V“ herausgegeben (Kurzfassung Anlage).

In diesem Gutachten wird prognostiziert, dass sich die Gesundheitsbranche in M-V zur Megabranche der Zukunft entwickeln wird.

Nach der Expertise sind „Gesundheitswirtschaft/Gesundheitstourismus gewerbliche Dienstleistungen im Sinne der Vorbeugung und Gesundwerdung/Gesunderhaltung unter Einbeziehung unterschiedlicher Branchen. Die früher rein gesundheitspolitische Betrachtung (= Gesundheitswesen) wird um wirtschafts- und beschäftigungspolitische Betrachtungen ergänzt (Gesundheitswirtschaft).“

In der Gesundheitswirtschaft sind gegenwärtig in M-V ca. 56.760 Personen beschäftigt.

In der Expertise wird das Leitbild der Gesundheitswirtschaft in M-V wie folgt entworfen:

1. Die Ausgangssituation in M-V ist günstig.
2. Gesundheitsthemen sind in aller Munde. Die Akzeptanz gesundheitswirtschaftlicher Themen ist deshalb sowohl in der Bevölkerung als auch bei Unternehmen sehr hoch.
3. M-V steht am Reisemarkt, insbesondere am Gesundheitsmarkt, hervorragend da.
4. M-V strebt synergetische Vernetzungen an. Dazu sollen die Existenzen der Unternehmen, die in der/im Gesundheitswirtschaft/Gesundheitstourismus tätig sind, gesichert und weitere geschaffen werden. Hierzu müssen insbesondere wirtschaftsmarktpolitische und arbeitsmarktpolitische Akzente gesetzt werden.
5. M-V muss auch über die Gesundheitswirtschaft den gesundheitspolitischen Nutzen für die Bevölkerung verbessern.
6. M-V will seinen Gästen einen hohen Nutzen für Gesundheit und Lebensqualität bieten.
7. M-V strebt konsequent die Alleinstellung an: **Gesundheitsland MV!**

Die Gutachter formulieren als generelle Ziele:

Bis 2004: M-V sollte die ersten markt- und verkaufsfähigen Angebote zum Thema Gesundheitswirtschaft gestaltet und **am Markt positioniert** haben.

Bis 2005: M-V sollte eine funktionstüchtige **Organisationsstruktur** „Gesundheitswirtschaft MV“ etabliert haben.

Bis 2005: M-V sollte den Gedanken „**Gesundheitsland MV**“ bei allen relevanten Entscheidungsträgern, Leistungsträgern und Organisationsträgern durchgesetzt haben.

Bis 2010: M-V sollte den Gedanken auch in die **Bevölkerung** getragen haben.

Bis 2010: M-V sollte im Bereich **Gesundheitswirtschaft** mit an der Spitze in Deutschland und im Ostseeraum stehen.

Die im Gutachten vorgeschlagene Entwicklungsrichtung bestätigt die von der Hansestadt Greifswald, insbesondere im Stadtmarketing-Projekt, gesetzten Schwerpunkte der Stadtentwicklung.

Für die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft braucht das Land leistungsfähige Partner im kommunalen Bereich. Die Hansestadt Greifswald verfügt über sehr gute Potenziale, dieser Partner in der Region Vorpommern zu sein. Dies sollte der Landesregierung deutlich signalisiert werden.

II. Gesundheitsstandort Hansestadt Greifswald

Die Hansestadt Greifswald kann bereits auf eine Vielzahl von Initiativen zur Entwicklung des Gesundheitsstandortes hinweisen.

Im Leitbild für Greifswald wird u.a. ausgesagt, dass sich die Universitätsstadt Greifswald und ihr Umland zu einem lebendigen, innovationsorientierten, international wettbewerbsfähigen Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsstandort mit einem überregional und international bedeutsamen Gesundheitswesen entwickeln soll. An dieser Zielstellung sind die Aktivitäten

- des Stadtmarketing-Arbeitskreises „Standortfaktor Gesundheit“,
- des Projektes Gesundheitsinformationssystem Greifswald (GISG),
- der Mitgliedschaft im Gesunde-Städte-Netzwerk,
- der jährlich stattfindenden Greifswalder Gesundheitstage,
- des Vertrages über die Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Hansestadt Greifswald,
- der Herbsttagung Stadtmarketing 2002 zum Thema „Gesundheitsoase Greifswald – oder Gesundheitshauptstadt des Nordens?“,
- der jährlichen Gesundheitsberichte der Hansestadt Greifswald

ausgerichtet.

In der Herbsttagung des Stadtmarketing-Projekts im November 2002 mit dem Titel „Gesundheitsoase Greifswald oder Gesundheitshauptstadt des Nordens?“ wurde sehr deutlich, welche wichtige Stellung die Gesundheitswirtschaft in Greifswald einnimmt. Bereits im Rahmen dieser Stadtmarketing-Veranstaltung wurde der Anspruch formuliert, Greifswald als Gesundheitshauptstadt zu positionieren.

Hierzu einige Eckwerte aus dem Gesundheitsbericht Mecklenburg-Vorpommern 2001:

- die Zahl der im Gesundheitswesen Beschäftigten in Greifswald ist von 1.223 (1991) auf 4.541 (2001) gestiegen,
- in Greifswald nehmen 158 Ärzte an der vertragsärztlichen Versorgung teil, damit entfallen auf einen Arzt 339 Einwohner (Landesdurchschnitt: 639 Einwohner),
- Greifswald verfügt über 17 Apotheken, womit ein Versorgungsgrad von 3.149 Einwohner je Apotheke erreicht wird (Landesdurchschnitt: 3.103 Einwohner),
- in Greifswald sind 8 Dialyseplätze in privaten Niederlassungen und 40 Dialyseplätze in Krankenhäusern vorhanden,
- seit 1991 hat sich die Zahl der Betten im Vorsorge- und Rehabereich vervierfacht,
- im Bereich des sog. Gesundheitshandwerks verfügt Greifswald über 5 Augenoptiker, 2 Orthopädiemechaniker, 2 Orthopädieschuhmacher, 1 Hörakustiker und 2 Zahntechniklabore.

Wesentliche hervorzuhebende Alleinstellungsmerkmale für die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Greifswald sind:

- „Ernst-Moritz-Arndt-Universität“ mit Medizinischer Fakultät
- der Neubau des Universitätsklinikums als einziges Universitätsklinikum in Deutschland, das komplett neu gebaut wird,
- die Ergebnisse des Forschungsprojektes Community Medicine „Leben und Gesundheit in Vorpommern“,
- das deutschlandweit einmalige Greifswalder 3-Phasen-Modell zur komplexen medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation junger Menschen im Neurologischen Rehabilitationszentrum,
- die Leistungen des Gesundheits- und Sozialzentrums der MEDIGREIF Unternehmensgruppe, insbesondere der Klinik und Tagesklinik für geriatrische Rehabilitation,
- der Aufbau eines landesweiten telemedizinischen Netzwerkes durch das Centrum für Angewandte Telemedizin e.V.,
- das InnoRegio-Vorhaben „DISCO“ (Diabetes Informations- und Service-Center Online), das eine Modellregion für gesundheitstelematische Dienstleistungen im Bereich chronischer Erkrankungen entwickelt.

III. Weiteres Vorgehen

Der Stadtmarketing-Arbeitskreis „Standortfaktor Gesundheit“ greift die Ergebnisse der Expertise „Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft“ auf und unterstützt den Prozess der Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in der 1. Phase der Vorbereitung.

Dazu wird ein Arbeitsteam unter Leitung des Oberbürgermeisters, bestehend aus der Medizinischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, der MEDIGREIF GmbH, der DISCO-Geschäftsstelle, des Arbeitskreises „Standortfaktor Gesundheit“, des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus, des Amtes für Wirtschaft und Finanzen und des Büros des Oberbürgermeisters eine Dokumentation zur Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Greifswald erarbeiten.

Diese Dokumentation soll

- die Voraussetzungen,
- den Ist-Zustand,
- die Ziele und Aufgaben und
- die Positionierung der Hansestadt Greifswald zur Entwicklung der Gesundheitswirtschaft und zur Gesundheitshauptstadt des Nordens

beinhalten.

Der Oberbürgermeister wird die Dokumentation mit dem Bürgerschaftsbeschluss an das Wirtschaftsministerium übergeben.

Anlage: Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft M-V (Kurzfassung)

Finanzierung

	HH-Stelle	Verbale Beschreibung und Bemerkung			
1					

	geplant:	vorhanden:	Bedarf:	Rest:	Järl. Kosten:
1					